

<sup>1</sup>Warum sind von dem Allmächtigen nicht Zeiten vorbehalten, und warum sehen, die ihn kennen, seine Tage nicht?<sup>2</sup>Man verrückt die Grenzen, raubt die Herde und weidet sie.<sup>3</sup>Sie treiben der Waisen Esel weg und nehmen der Witwe Ochsen zum Pfande.<sup>4</sup>Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen.<sup>5</sup>Siehe, wie Wildesel in der Wüste gehen sie hinaus an ihr Werk und suchen Nahrung; die Einöde gibt ihnen Speise für ihre Kinder.<sup>6</sup>Sie ernten auf dem Acker, was er trägt, und lesen den Weinberg des Gottlosen.<sup>7</sup>Sie liegen in der Nacht nackt ohne Gewand und haben keine Decke im Frost.<sup>8</sup>Sie müssen sich zu den Felsen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf sie gießt, weil sie sonst keine Zuflucht haben.<sup>9</sup>Man reißt das Kind von den Brüsten und macht's zum Waisen und macht die Leute arm mit Pfänden.<sup>10</sup>Den Nackten lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen sie die Garben.<sup>11</sup>Sie zwingen sie, Öl zu machen auf ihrer Mühle und ihre Kelter zu treten, und lassen sie doch Durst leiden.<sup>12</sup>Sie machen die Leute in der Stadt seufzend und die Seele der Erschlagenen schreiend, und Gott stürzt sie nicht.<sup>13</sup>Jene sind abtrünnig geworden vom Licht und kennen seinen Weg nicht und kehren nicht wieder zu seiner Straße.<sup>14</sup>Wenn der Tag anbricht, steht auf der Mörder und erwürgt den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie ein Dieb.<sup>15</sup>Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkel, und er spricht: "Mich sieht kein Auge", und verdeckt sein Antlitz.<sup>16</sup>Im Finstern bricht man in die Häuser ein; des Tages

<sup>1</sup>Why, seeing times are not hidden from the Almighty, do they that know him not see his days?<sup>2</sup>Some remove the landmarks; they violently take away flocks, and feed thereof .<sup>3</sup>They drive away the ass of the fatherless, they take the widow's ox for a pledge.<sup>4</sup>They turn the needy out of the way: the poor of the earth hide themselves together.<sup>5</sup>Behold, as wild asses in the desert, go they forth to their work; rising betimes for a prey: the wilderness yieldeth food for them and for their children.<sup>6</sup>They reap every one his corn in the field: and they gather the vintage of the wicked.<sup>7</sup>They cause the naked to lodge without clothing, that they have no covering in the cold.<sup>8</sup>They are wet with the showers of the mountains, and embrace the rock for want of a shelter.<sup>9</sup>They pluck the fatherless from the breast, and take a pledge of the poor.<sup>10</sup>They cause him to go naked without clothing, and they take away the sheaf from the hungry;<sup>11</sup>Which make oil within their walls, and tread their winepresses, and suffer thirst.<sup>12</sup>Men groan from out of the city, and the soul of the wounded crieth out: yet God layeth not folly to them .<sup>13</sup>They are of those that rebel against the light; they know not the ways thereof, nor abide in the paths thereof.<sup>14</sup>The murderer rising with the light killeth the poor and needy, and in the night is as a thief.<sup>15</sup>The eye also of the adulterer waiteth for the twilight, saying, No eye shall see me: and disguiseth his face.<sup>16</sup>In the dark they dig through houses, which they had marked for themselves in the daytime: they know not the light.<sup>17</sup>For the morning is to them even as the shadow

verbergen sie sich miteinander und scheuen das Licht.<sup>17</sup> Denn wie wenn der Morgen käme, ist ihnen allen die Finsternis; denn sie sind bekannt mit den Schrecken der Finsternis.<sup>18</sup> "Er fährt leicht wie auf einem Wasser dahin; seine Habe wird gering im Lande, und er baut seinen Weinberg nicht.<sup>19</sup> Der Tod nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehrt.<sup>20</sup> Der Mutterschoß vergißt sein; die Würmer haben ihre Lust an ihm. Sein wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen wie ein fauler Baum,<sup>21</sup> er, der beleidigt hat die Einsame, die nicht gebiert, und hat der Witwe kein Gutes getan."<sup>22</sup> Aber Gott erhält die Mächtigen durch seine Kraft, daß sie wieder aufstehen, wenn sie am Leben verzweifelten.<sup>23</sup> Er gibt ihnen, daß sie sicher seien und eine Stütze haben; und seine Augen sind über ihren Wegen.<sup>24</sup> Sie sind hoch erhöht, und über ein kleines sind sie nicht mehr; sinken sie hin, so werden sie weggerafft wie alle andern, und wie das Haupt auf den Ähren werden sie abgeschnitten.<sup>25</sup> Ist's nicht also? Wohlan, wer will mich Lügen strafen und bewähren, daß meine Rede nichts sei?

of death: if one know them, they are in the terrors of the shadow of death.<sup>18</sup> He is swift as the waters; their portion is cursed in the earth: he beholdeth not the way of the vineyards.<sup>19</sup> Drought and heat consume the snow waters: so doth the grave those which have sinned.<sup>20</sup> The womb shall forget him; the worm shall feed sweetly on him; he shall be no more remembered; and wickedness shall be broken as a tree.<sup>21</sup> He evil entreateth the barren that beareth not: and doeth not good to the widow.<sup>22</sup> He draweth also the mighty with his power: he riseth up, and no man is sure of life.<sup>23</sup> Though it be given him to be in safety, whereon he resteth; yet his eyes are upon their ways.<sup>24</sup> They are exalted for a little while, but are gone and brought low; they are taken out of the way as all other, and cut off as the tops of the ears of corn.<sup>25</sup> And if it be not so now, who will make me a liar, and make my speech nothing worth?